Starkregen- und Hochwasseranalyse für Braunschweig im 3D-Stadtmodell

Seit Ende vergangenen Jahres liegt für Braunschweig eine modellierte und kartographisch dargestellte gesamtstädtische Starkregenanalyse vor. Am 22. Juni dieses Jahres erlebte Braunschweig nun in großen Teilen des Stadtgebiets einen Starkregen, bei dem in einer Stunde mehr als 80 Liter Niederschlag pro Quadratmeter fielen. Die Stadtverwaltung bat die Bürger, Fotos einzureichen, um die im Jahr 2022 erstellte Starkregensimulation zu evaluieren. Der Abgleich der Fotos mit den berechneten Überflutungen ergab eine hohe Übereinstimmung. Die Simulation gibt also zuverlässig Auskunft, mit welchen Überflutungen bei Starkregen gerechnet werden muss, auch in Bereichen, die am 22. Juni weniger betroffen waren.

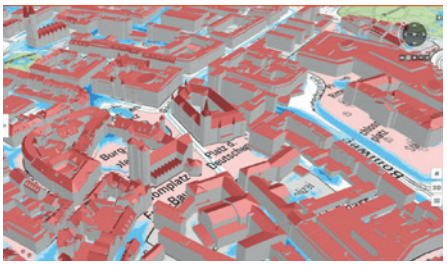

Bild: Stadt Braunschweig

Die Simulation im 3D-Stadtmodell gibt Auskunft, mit welchen Überflutungen bei Starkregen gerechnet werden muss

Um die Simulationsergebnisse anschaulich darzustellen, sind diese Daten jetzt in das 3D-Stadtmodell übernommen worden. Gleiches gilt für die Darstellung der Hochwasserrisikokarten des Hochwasserschutzkonzepts. So werden im Zusammenspiel mit den 3D-Daten des Stadtmodells mögliche Gefahren durch Starkregen und Flusshochwasser noch anschaulicher vermittelt. Ziel ist es, die Bevölkerung für mögliche Gefahren und Risiken zu sensibilisieren und auch eine Datengrundlage zur Selbstvorsorge bereitzustellen.

www.braunschweig.de
↗ Webcode n200004041

Aktuelle Luftbilder von Wiesbaden

Das Tiefbau- und Vermessungsamt von Wiesbaden führte im Frühjahr 2023 eine neue Luftbildbefliegung des gesamten Stadtgebiets durch. Luftbilder sind seit Jahren etablierter Bestandteil des städtischen Geoinformationsangebots. Die ersten beiden Teilbefliegungen fanden Ende März bzw. Anfang April 2023 statt. Dabei wurden 15 von 27 Flugstreifen beflogen. Der Abschluss der Befliegung Anfang Mai hat bei vergleichsweise starker Belaubung stattgefunden.

Die neuen Luftbilder können unter geoportal.wiesbaden.de von allen Interessierten kostenfrei betrachtet werden. Neben den Senkrechtaufnahmen wurden ebenfalls Schrägluftbilder aus allen vier Himmelsrichtungen erstellt. Diese bieten vielen Fachämtern die Möglichkeit, direkt am Arbeitsplatz sie interessierende Orte zu sichten und zu bewerten. Dadurch werden Außendienstfahrten minimiert. Auch die Schrägluftbilder werden bald über die genannte Seite der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen.

Vereint mit den Daten des neuen Straßeninformationssystems werden die Daten ein Fundament für ein professionelles Arbeiten für die gesamte Stadtverwaltung bieten.

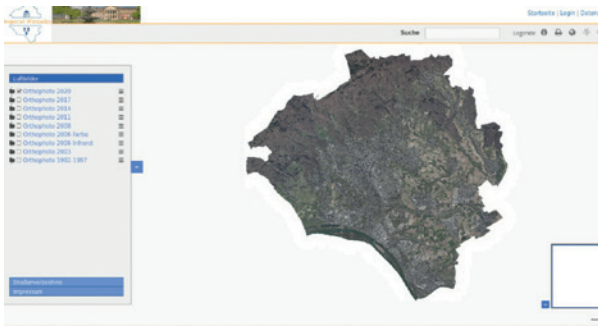

Bild: geoportal.wiesbaden.de

Die neuen Luftbilder können von allen Interessierten kostenfrei betrachtet werden

www.wiesbaden.de
↗ Webcode n200004052

Neues Geodatenportal der Stadt Heidelberg

Wo genau verlaufen eigentlich die Stadtteilgrenzen? Wie sieht mein Wohngebiet von oben aus? Welcher Bebauungsplan gilt für mein Haus? Welche Schulen und Einrichtungen für Kinder und Jugendliche gibt es in der Nähe? Ist mein Wohngebiet bei Starkregenereignissen gefährdet? Wo steht der nächste Glascontainer, wo gibt es den nächsten Defibrillator und wo verlaufen eigentlich die Wanderwege? Diese und viele weitere Fragen kann Interessierten das neue Geodatenportal der Stadt Heidelberg beantworten.

Bild: Stadt Heidelberg

Alles in Einem – die Ansicht des neuen Geodatenportals der Stadt Heidelberg mit vielen neuen Funktionen

Der altbekannte Online-Stadtplan wurde überarbeitet und bietet Bürgern jetzt als erweitertes Geodatenportal zusätzlich zum bewährten amtlichen Stadtplan, den Luftbildern und der Liegenschaftskarte viele weitere nützliche Informationen und Themen.

Das neue Portal ist so aufgebaut, dass Nutzer auf der rechten Seite den eigentlichen Kartenausschnitt sehen können. Über die Auswahl der Sichtbarkeiten auf der linken Seite können sie sich selbst die Karte zusammenstellen, die sie interessiert.

Dieser neue Online-Service stellt den Bürgern einzelne Datensätze aus dem Geoinformationssystem (GIS) des Vermessungsamts der Stadt Heidelberg zur Verfügung. Diese Bereitstellung von Geodaten ist für die Stadt ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung Öffnung, Transparenz und Gleichstellung zwischen Bürgern, Wirtschaft und Verwaltung.

Das neue Geoportal erreichen Interessierte unter www.heidelberg.de/geoportal.

www.heidelberg.de
↗ Webcode n200004055

Noch mehr Opendata in der Bayerischen Vermessungsverwaltung

Das Opendata-Angebot der Bayerischen Vermessungsverwaltung (BVV) wird kontinuierlich ausgebaut – im ersten Halbjahr 2023 zum Beispiel um zusätzliche Dateiformate und Laserdaten.

Damit bietet die BVV die hochwertigen Daten des digitalen Geländemodells im 1-Meter-Raster (DGM 1), die digitalen topographischen Karten (DOK, DTK25, DTK50, DTK100), die tatsächliche Nutzung (TN), das 3D-Gebäudemodell (LoD2), das digitale Orthophoto mit einer Auflösung von 40 Pixel/Zentimeter (DOP40) und weitere Geodaten kostenfrei unter der Lizenz CC BY 4.0 an.

Die kostenfreie Bereitstellung und erweiterte Lizenzierung eröffnen den Anwendern neue Möglichkeiten in der Verfügbarkeit und Verarbeitung von Geodaten sowie bei der Entwicklung von Produkten oder neuen Geschäftsmodellen.

Dass dieses Angebot bei den Nutzern ankommt, zeigen die zahlreichen Downloads in der ersten Jahreshälfte. Sowohl der Bezug von Einzelkacheln für kleine Gebiete als auch der Massendownload von großen Gebietseinheiten (zum Beispiel Landkreise oder auch Datensätze für ganz Bayern) werden umfangreich nachgefragt – ebenso wie die Nutzung über Geodatendienste.

Das Opendata-Angebot wird kontinuierlich ausgebaut – im ersten Halbjahr 2023 zum Beispiel um zusätzliche Dateiformate und Laserdaten. Zudem werden die Datensätze regelmäßig aktualisiert, sodass Produktverbesserungen zeitnah angeboten werden können.

Bild: LDBV

Opendata in der BVV

www.ldbv.bayern.de
↗ Webcode n200004058

Cloud-Lösung für das raumbezogene Netz- und Asset-Management

Versorgungs- und Kommunikationsunternehmen, die ihre Netz- und Anlagenverwaltung modernisieren möchten, können von HxGN Networks in der Cloud profitieren, einem Software-as-a-Service-(SaaS-) Angebot von Hexagons Safety, Infrastructure & Geospatial Division.

HxGN Networks in der Cloud ist laut Anbieter die einzige vollständig verwaltete SaaS-Lösung für raumbezogenes Netz- und Asset-Management in der Versorgungs- und Kommunikationsbranche. Die Cloud-basierte Lösung bietet nicht nur alle Merkmale und Funktionen der HxGN Networks Suite vor Ort, sondern umfasst auch eine gehostete IT-Infrastruktur sowie präventive und korrigierende Wartungsdienste, mit denen Unternehmen ihre Investitionsausgaben reduzieren können.

Die Lösung hilft Unternehmen aus der Versorgungs- und Telekommunikationsbranche, digitale Zwillinge ihrer Netze, Topologie und Anlagen zu erstellen. Es handelt sich um eine flexible und integrationsfähige Lösung für die Verwaltung von Geo- und Sachdaten. Diese dient als verlässliche Datenquelle für genaue, aktuelle Informationen und bietet ein umfassendes Spektrum an Werkzeugen für verschiedene Benutzer im gesamten Unternehmen. Dank der Cloudlösung können nun Versorgungsanbieter jeder Größe diese Unternehmenslösung noch flexibler einsetzen.

Mit der Cloud-basierten Lösung profitieren Unternehmen von robusten Cybersicherheitsfunktionen, einschließlich Identitäts- und Zugriffsmanagement sowie Verschlüsselung und Bedrohungserkennung. Außerdem lassen sich die großen Datenmengen, die von Smart-Grid-Geräten erzeugt werden, besser speichern und analysieren, um fundiertere Entscheidungen für den Netzbetrieb zu treffen.

https://hxgnutilities.com/de
↗ Webcode n200004050

Kommunale Good Practice in der GDI-DE: Denkmalkarte Bremen

Das Landesamt Geoinformation Bremen zeigt mit der Web-Anwendung „Denkmalkarte Bremen“, wie Geo- und Fachdaten interoperabel miteinander verbunden und in einer Web-Anwendung öffentlich zugänglich gemacht werden können.

Entwickelt wurde die „Denkmalkarte Bremen“ für das Landesamt für Denkmalpflege Bremen. In der Web-Anwendung können Nutzer die in der Stadt Bremen gelisteten Denkmale auf einer interaktiven Karte anzeigen und Informationen zu ihnen abrufen. Filter- und Suchfunktionen helfen bei der Orientierung. Will man weiter in die Tiefe, bieten Links die Möglichkeit, die Informationen der Denkmaldatenbank abzurufen.

Bild: GDI-DE

Entwickelt wurde die „Denkmalkarte Bremen“ für das Landesamt für Denkmalpflege Bremen

Mehr Informationen zur Anwendung und den Fachdaten sowie den zugrunde liegenden Diensten bieten entsprechend der GDI-DE-Standards die ISO-Metadaten. Auch diese sind direkt aus der Fachanwendung heraus verfügbar. Die Daten sind stets aktuell, da sie aus dem Bremer Metadatenkatalog gespeist und über eine CSW-Schnittstelle eingelesen werden.

Die Fachanwendung „Denkmalkarte Bremen“ ist das erste „Good Practice“-Beispiel, das die AG Öffentlichkeitsarbeit der GDI-DE als solches ausgewiesen hat. Gerne können interessierte Kommunen weitere Vorschläge einreichen.

www.gdi-de.org
↗ Webcode n200004059